

GoGoCrystals, - das DenkMal der Zukunft

Ich denke, also bin ich, sagte Descartes. *Denken ist Tun und Tun ist nicht Sein bzw. Sein ist Nicht-Tun*, sagt Eckhart Tolle. Als Metapher wählt er das Wasser der Meere und die Wasseroberfläche, wobei das Wasser dem Sein entspricht und die Wasseroberfläche dem Tun.

Welche Rolle die Ausgewogenheit / Balance im Sein hat, darüber ist schon viel gesprochen worden. Es gibt unzählige Methoden dafür. Die Rolle der Ausgewogenheit im Denken ist dagegen nur stiefmütterlich behandelt. Im Nachfolgenden geht es um deine Ausgewogenheit / Balance im Denken. Denn wenn Ausgewogenheit / Balance das ist, was dir immer und überall unter allen Umständen dein glücklich sein und dein heil sein schenkt, **was könnte wertvoller für dich sein, als automatisch und selbstregulierend das Gleichgewicht zu halten bzw. immer wieder automatisch ins Gleichgewicht zurück zu kommen?**

Ur-eigentlich ist der menschliche Körper - wie auch die menschliche Psyche - genau dafür geschaffen, immer und überall im Gleichgewicht zu sein. Wie ein Seiltänzer, der in höchster schwindelerregender Höhe auf einem Seil von A nach B jongliert und bei jedem Schritt die Balance aufgeben und gleichzeitig wiederfinden muss, so ist der menschliche Körper und die menschliche Psyche unaufhörlich damit beschäftigt, die Ausgewogenheit / Balance in den eigenen Systemen zu halten bzw. sie wieder herzustellen (sog. Prinzip der Homöostase).

Das gilt uneingeschränkt in Bezug auf das Sein, - in der Metapher von oben: das Wasser (versus der Wasseroberfläche). Den Wassern der Meere ist es vollkommen egal, ob und wie sehr deine Wasseroberfläche bewegt ist. Man nennt einen Menschen, der in dieser „Egalität“ des Wassers verwurzelt ist, dann auch „gleich-mutig“. In Bezug auf das Denken, - in der Metapher von oben: die Wasseroberfläche -, gilt allerdings eine andere Regel: **Entweder du lernst auf den Wellen zu reiten. Oder besser noch: Du lernst so zu denken, dass schon gar keine Wellen entstehen.**

Wie machst du das?

„Homöostase“, so steht es in Wikipedia, „bezeichnet einen Gleichgewichtszustand eines offenen dynamischen Systems, der durch einen intern regelnden Prozess aufrechterhalten wird. Homöostase ist damit eine Spezialfall der Selbstregulation von Systemen.“

Das Gleichgewicht spielt sich also in einem offenen dynamischen System ab und es verlangt innere Selbstregulation. Die meisten Menschen denken sich das Gleichgewicht aber genau anders herum, nämlich statisch, d.h. sie haben in ihrem Denken an das Gleichgewicht die Vorstellung von etwas, das unveränderlich und gleichbleibend ist.

Wenn du zum Beispiel das Stichwort BALANCE *googelst* und dazu Bilder aufrufst, wirst du Steine finden, die von Menschenhand übereinander gesetzt wurden und jetzt - aufeinander ruhend - statisch im Raum thronen. Manchmal sind diese Steine auch im Abbild einer Waage zusammengesetzt. Wie dem auch sei, es scheint, als ob die menschliche DenkART mit dem Gleichgewicht alles verbindet, nur nicht das, was das Gleichgewicht ausmacht: nämlich Dynamik und Selbstregulation, wie es oben am Beispiel des Seiltänzers aufgeführt ist.

Was heißt DenkART?

DenkART heißt DenkSPUR oder auch neurbiologisch: DenkAUTOBAHN. Als Mensch sind wir so sehr gewohnt in einer bestimmten DenkART zu denken, dass uns gar nicht bewusst ist, eine DenkART zu haben. Das ist der berühmte blinde Fleck.

In der Systemtheorie spricht man von einer Stukturdeterminiertheit. Die Struktur sitzt viel tiefer als das (Verhaltens)Muster. Sie ist meistens nicht (mehr) zu erkennen, weil sie so sehr ins Unbewusste (ab)gerutscht, d.h. so sehr automatisiert ist, dass sie nicht mehr wahrgenommen wird.

Wenn nun aber eine DenkART das gesamte Kollektiv erfasst und wenn diese DenkART eine „falsche“ Vorstellung beinhaltet, dann „tickt“ diese kollektive DenkART - einer Zeitbombe gleich - unbemerkt auf dem Grund des Kollektivbewusstseins und sendet fortlaufend Denk-Impulse mit einer „falschen“ Denkvorstellung aus, bis die Bombe entweder entschärft wird oder ihrer Bestimmung gemäß explodiert. Mit anderen Worten: Bis die Menschheit mit ihrer „falschen“ DenkART „an die Wand fährt“.

Welcher DenkART folgst du?

Wenn ich dich jetzt an dieser Stelle fragen würde, in welcher DenkART denkst du? Denkst du im *entweder-oder-Modus* der Polarität oder denkst du im *und-Modus* der Liebe? Wenn du z.B. im Trennungsdanken unterwegs bist, findest du dich häufig mit Ambivalenzen und Entscheidungsdilemmas konfrontiert. Wenn du z.B. im Verbindungsdanken unterwegs, erkennst du die „Verbindungs-Links“ zwischen den Poalritäten und du hast eine Lösungs(er)findung zu allem. Wenn ich dich jetzt also fragen würde: Auf welcher neurobiologischen Autobahn fährst du? Hättest du darauf eine Antwort parat? Aber Achtung und Aufgepasst: Das ist eine Fangfrage. Dazu später. Beginnen wir langsam.

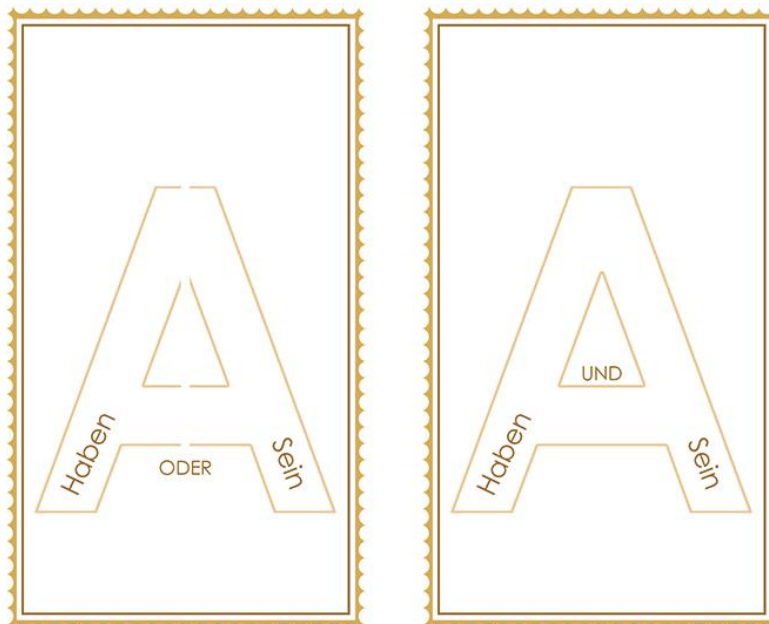
Die alte und die neue DenkART

Das Denken in Trennung folgt der DenkART *entweder dies oder das*, wozu das Denken in Verbindung mit seinem *dies und das* in Gegensätzlichkeit steht. Nehmen wir zum Beispiel das Polaritäten-Paar *Haben / Sein* (i.w.S.: materiell / spirituell). Der Unterschied beider Denkarten ist immens:

1)

Das Denken in „*entweder-oder*“ erschafft zwei gegensätzliche, sich ausschließende Positionen, die es zu verteidigen, zu rechtfertigen, zu behaupten gilt, für die es zu kämpfen gilt. Das ist die vertikale Spaltung im A.

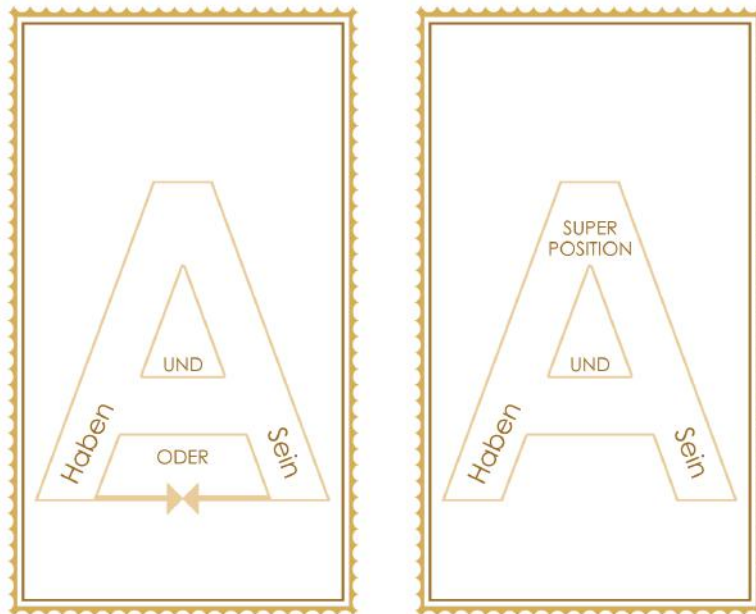
Das Denken in „*und*“ erschafft auch zwei gegensätzliche Positionen, allerdings solche, über die es zu verhandeln, sich auszutauschen, sich zu einigen gilt. Das ist der horizontale Balken im A, - die Brücke zwischen den Positionen.



2)

Die (Bewegungs)Energie beider Denkart ist eine andere. Das *entweder-oder-Denken* bewegt sich auf der Horizontalebene zwischen den gegensätzlichen Positionen hin und her. Wie zwei Wellenberge so schlagen die Wogen aufeinander.

Während sich das *und-Denken* auf der Vertikalebene nach oben bewegt, wodurch die beiden *entweder-oder*-Positionen der Horizontalebene einander näher und näher kommen, bis sie sich „*unvereint-vereint*“ einen gemeinsamen Raum teilen.



Das ist die Spitze im Dreieck vom A, von Max Schupbach (WorldWork) auch die Superposition genannt. Das Merkmal der Superposition ist es, dass Gegensätzliches gegensätzlich sein kann, ohne Gegensätzliches zu bewirken.

Mit anderen Worten:

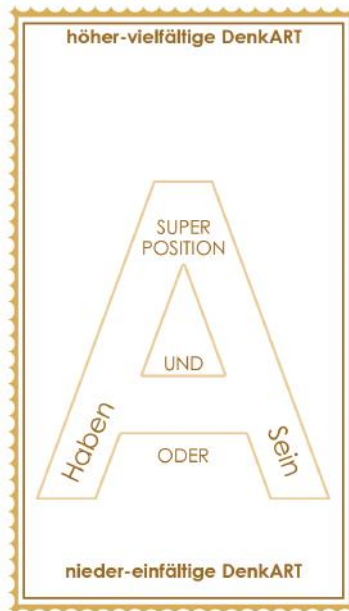
Die beiden gegensätzlichen Positionen der Horizontalebene (*Haben / Sein* bzw. materiell / spirituell) erlauben sich im Raum der Superposition in Koexistenz und Kooperation *nebeneinander-miteinander-füreinander* zu sein, also ohne sich im *entweder-oder-Modus* gegenseitig zu bekämpfen und zu bekriegen.

Das Ergebnis ist die Synergie der Vielfalt versus „Denergie“ aus „Einfalt“.

Die Superposition ist dem Verstand nicht zugänglich.

FAZIT:

So betrachtet gibt es also eine „nieder-einfältige“ und eine „höher-vielfältige“ DenkART und das menschliche Kollektivbewusstsein kann von der einen oder der anderen DenkART bestimmt und reguliert sein, ohne dass sich der Mensch als Einzelner dessen bewusst ist.



Und nur mal angenommen, du bist in der nieder-einfältigen DenkART unterwegs und du möchtest jetzt auf die höher-vielfältige DenkART *umschichten*: **Wie machst du das? Wie veränderst du deine DenkART?**

Schon Einstein sagte (sinngemäß), dass das Denken, mit dem ein Problem kreierte wurde, das Problem nicht lösen kann. Mit anderen Worten: Mit der alten DenkART kann keine neue Welt gebaut werden. Vielmehr muss das alte Denken durch ein neues Denken ersetzt werden, um eine neue Welt bauen zu können.

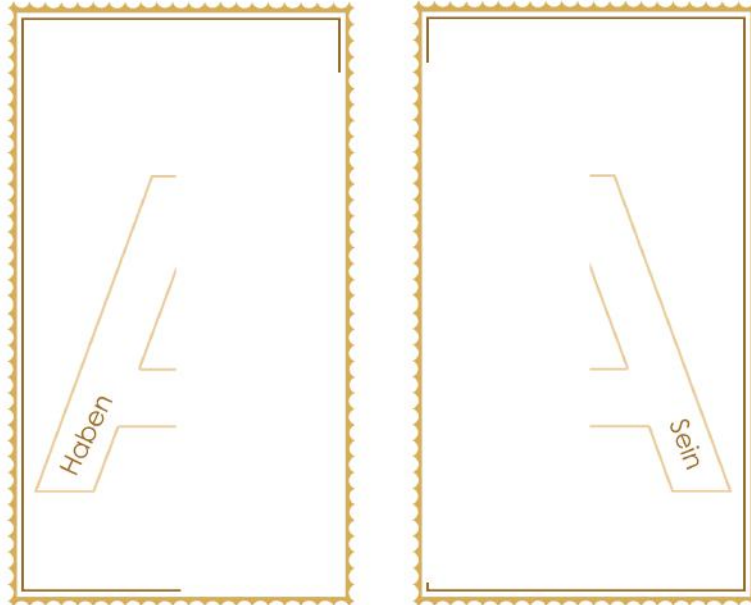
Das alte Denken der Jetzt-Zeit wird bestimmt durch die DenkART der Trennung, d.h. das Denken in Dualität mit dem *entweder-oder* der Dinge in Konsequenz. Auf unser Beispiel bezogen: Haben ODER Sein. Krass übersetzt: Entweder bist du spirituell unterwegs oder du bist reich. Diese DenkART wird in unserer modernen Zeit, - nicht zuletzt aufgrund der Erkenntnisse aus der Quantenphysik -, zunehmend von einer neuen DenkART „attackiert“. Es ist die DenkART der Verbindung, d.h. die DenkART, die das *und* zwischen den scheinbar gegensätzlichen Positionen bildet und im Raum alles miteinander verbunden weiß. Auf unser Beispiel bezogen: Haben UND Sein, also spirituell und reich.

Metaphorisch gesprochen ticken in unserer Modernen Zeit zwei „Zeitbomben“ auf dem Grund der Lebensmeere, und die Wellenringe, die durch die beiden verschiedenen Denk-Impulserungen ausgelöst werden, bilden einen Raum der Interferenz, worin sich die beiden DenkARTen nicht gegenseitig nivellieren, sondern eben „nur“ überlagern, und zwar als die „nieder-einfältige“ und die „höher-vielfältige“ DenkART (s.o.).

Eine DenkART ist ein Qualitätsmerkmal. Eine Qualität (versus Quantität) wird - so Hegel - gebildet durch einen inneren Wertzuwachs. **Der Wechsel einer DenkART erfolgt demnach über einen Wertewandel, der in sich wiederum einen Wertzuwachs darstellt.**

Der Wert der alten DenkART der Trennung liegt im Merkmal der UNTERSCHIEDUNG, denn wie schon Gregory Bateson (Natur und Geist) sagte: „Nur das ist eine Information, was einen Unterschied bildet.“ Esoterisch ausgedrückt: Licht ist im Licht nicht als Licht zu erkennen. Das Licht braucht also die Finsternis, um als Licht

unterscheidbar und beGREIFBAR zu existieren. Eine Unterscheidung jenseits der Ausgewogenheit, d.h. in Übertreibung wird zur (Ab)Spaltung mit der Folge von Isolation und Stagnation.



Dem alten Wert der Unterscheidung steht der neue Wert der VERBINDUNG gegenüber mit der Folge der Wechselbeziehung, der Wechselwirkung. Eine Verbindung jenseits der Ausgewogenheit, d.h. in Übertreibung wird zur Vermischung, worin sich die Unterscheidung verliert und damit auch die Information (s.o.).

Man könnte sagen, dass sich in den beiden Wellenringen aus dem alten Trennungsdenken und dem neuen Verbindungsdenken das Element Feuer und Wasser begegnen. Zuviel des Feuers und das Wasser verdampft. Zuviel des Wassers und das Feuer erlischt.

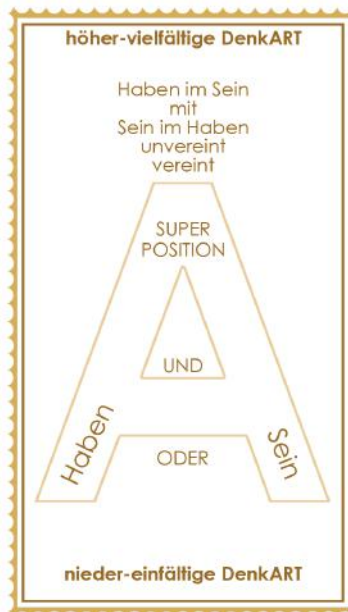
An dieser Stelle beißt sich die Katze in den eigenen Schwanz. Denn einerseits braucht es den Wertewandel, d.h. dein Denken muss sich weg bewegen von der „nieder-einfältigen“ DenkART hin zur „höher-vielfältigen“ DenkART. Und andererseits darf der Wertewandel aber nicht zu einem Werteverlust führen. Konkret: **In deiner Bewegung hin zur „höher-vielfältigen“ DenkART darf sich in dir die „nieder-einfältige“ DenkART nicht verlieren.**

Deine SUPERPOSITION als dein Goldener Schnitt muss also eine neue, andere DenkART sein, die weder im *entweder-oder-Modus* schwingt, noch im *und-Modus* gebunden ist, die vielmehr einen Raum bildet, in dem beide Modi ihren eigenen Ton beibehalten und dennoch synergetisch einen neuen Ton bilden, ohne sich zu vermischen.

Wie gesagt, der Verstand kann die Superposition nicht beGREIFEN. Und Worte können sie nur annähernd umschreiben.

Die neue DenkART wäre am ehesten so zu formulieren: Sie verbindet in der Trennung / Unterscheidung wie sie auch in der Verbindung trennt / unterscheidet. Am Beispiel *Haben / Sein*:

Die Superposition wäre das Haben im Sein mit Sein im Haben *unvereint-vereint*.



Wie kommst du in deine Superposition?

Das DenkMal der Zukunft ist das Denken im Dreieck. Das Denken im Dreieck denkt GLEICHZEITIG

- a) in Unterscheidung der beiden gegensätzlichen Positionen rechts und links auf der Horizontalebene
- b) im rhythmisch ausgewogenen Austausch der beiden gegensätzlichen Positionen
- c) im Goldenen Schnitt, d.h. in der Trennung / Unterscheidung verbindend wie auch in der Verbindung trennend / unterscheidend.

Im Denken im Dreieck (er)findet sich deine Superposition, in der sich Feuer und Wasser synergetisch umarmen, ohne sich miteinander zu vermischen, noch sich voneinander abzuspalten. Der berühmte welterschaffende Tanz des Shiva, - auf der Denkebene wäre er hier zu lokalisieren. Das Denken im Dreieck ist die neue DenkART der Zukunft. Es ist die DenkART der Ausgewogenheit, die sich durch Übung installiert und durch Gewohnheit automatisiert und für Ausgewogenheit im Tun sorgt mit dem allseits geliebten und erträumten (Denk)Flow in der Folge.

Um diese neue DenkART zu erlernen, braucht es ein Tool, das über den Verstand hinausgeht, denn der Verstand analysiert und folgt damit dem Trennungsdanken. Und auch das Denken, das einseitig „nur“ im *und-Modus* unterwegs ist, ist nichts anderes als ein weiteres *entweder-oder-Denken*, also nieder-einfältiges Denken. Damit hast du auch die Fangfrage von oben beantwortet, d.h. du musst im *entweder-oder-Modus* und *und-Modus* gleichzeitig verbindend unterscheidend denken (lernen), um aus der nieder-einfältigen DenkART in die höher-vielfältige DenkART aufzusteigen.

Wo ist dieses Tool zu finden?

Weil das Denken im Dreieck über die Verstandesebene hinausgeht, kann es nur intuitiv erlernt und geschult werden wie es z.B. über die GoGoCrystals geschieht. Was sind GoGoCrystals? Was sind GoGo's?



GoGoCrystals sind die „höhere“ Mathematik deiner Seele. GoGoCrystals beinhalten sogenannte **Dreiecks-Affirmationen**, die das **Gegensatzpaar**, die **Verbindung zwischen beiden** und die **sich daraus ergebende Superposition** enthalten und die als **Wasserkristallfoto** sichtbar gemacht sind.

Die Wirkung der Wasserkristalle kann über ein russisches System namens IMEDIS gemessen werden, wie es z.B. auch in Krankenhäusern oder in der Raumfahrt zum Einsatz kommt. Die Auswertung zeigt die Energieverteilung in den Organen an. Im Vorher-Nachher-Vergleich konnte man feststellen, dass sich der gesamte Organismus energetisch ausgleicht und harmonisiert, wenn der Betrachter nur 1 Minute lang auf das Wasserkristall schaut. Wasserkristalle führen den Betrachter zudem in einen Gehirnwellenbereich hinein, in dem er offen für die AutoSuggestion ist.

Deine Ausgewogenheit und deine Offenheit im System nutzt GoGoCrystals, um erstens über die Affirmation das Gegensatzpaar zu installieren, innerhalb dessen sich die Superposition bilden soll und zweitens um über das GoGo den Impuls zu setzen, durch den sich das System in Richtung Superposition dann auch tatsächlich in Bewegung setzt.

GoGo's, sind - wie im Buchklassiker **AugeDerMacht** abgebildet - in geometrische Zeichen übersetzte Essenz der Evolution. GoGo's sind in LichtGeometrie formulierter Impuls der Evolution. Als *side effect* (Nebenwirkung) wird dem System über die Dreiecks-Affirmationen die Struktur „eingepft“, wie sich **SUPERPOSITION** im

Allgemeinen (er)findet, was für die Nachhaltigkeit im System sorgt. Denn weiß das System einmal, wie es sich in die Goldene Mitte / den Goldenen Schnitt hochschauelt, dann wird es das wiederholen bis sich der Prozess automatisiert hat, mit der Folge, dass wann immer ein Ungleichgewicht droht, sich der Autopilot der SUPERPOSITION einschaltet.

Was macht dieses Tool so einzigartig wertvoll für dich?

Die (Denk)Gleichung der Zukunft lautet $1 + 1 = 11$. Die Ziffer 11 versinnbildlicht Synergie. Im Gegensatz dazu steht die (Denk)Gleichung aus der Vergangenheit: $1 + 1 = 2$. Das ist die Gleichung vom „falsch“ verstandenen Eins-Sein. Denn in der Hochzeitsnacht wird die Braut weder zum Mann, noch wird der Bräutigam zur Frau; es entsteht „nur“ das gemeinsame Kind. Das gemeinsame Kind ist in der Ziffer 2 versinnbildlicht. Dass Mann und Frau - der Verschmelzung trotzend - das bleiben, was sie sind, - nämlich Mann und Frau - wird in der 11 versinnbildlicht. Vollkommenheit als Gleichung wäre also so auszudrücken: $1 + 1 = 11$ UND $1 + 1 = 2$.

Warum ist dieses „richtige“ (Denk)Verständnis von Vollkommenheit so essentiell?

Weil jedem lebenden System die Selbstregulation namens ÜBERLEBEN eingepflegt ist, sog. Autopoiese. Wenn sich also die Ziffer 1 in der Ziffer 2 verlieren „muss“, weil die gängige DenkART nur eine Seite der Goldmünze sieht (hier die Gleichung $1 + 1 = 2$), dann ruft das unweigerlich den Überlebenskampf auf den Boden der „Tat-Sachen“.

Jede Münze - und dazu gehört auch die Goldmünze vom Goldenen Schnitt - hat zwei Prägeseiten, d.h. die Ziffer-Seite und die Symbol-Seite, womit in Analogie die Wortwörtlichkeit und die Bedeutungsebene einer Sache angesprochen sind. Die Wortwörtlichkeit wäre in unserem Fall die $1 + 1 = 2$ und die Bedeutungsebene die $1 + 1 = 11$.

Als Mensch kannst du die Goldmünze nur mit beiden Prägeseiten in die Hand nehmen. Tust du das nicht, d.h. willst oder kannst du nur eine Seite der Münze (be)GREIFEN, dann fällt dir die Münze aus der Hand und liegt ungenutzt zu Boden. Mit anderen Worten:

Siehst du nur die Wortwörtlichkeit einer Sache (i.e.S. Haben) bzw. siehst du nur die Bedeutungsebene einer Sache (i.e.S. Sein), dann hast du nichts daraus gewonnen, weder aus dem Einen noch aus dem Anderen. Du wechselst nur die Seite auf der Horizontalebene und bleibst nach wie vor in der Dualität „verhaftet“.

Auf das Trennungs- und Verbindungsdenken bezogen, bringt es also wenig statt im alten *entweder-oder-Modus* jetzt nur noch im neuen *und-Modus* zu denken. Vielmehr braucht es den ausgewogenen rhythmischen Austausch beider DenkARTen, damit sich daraus die Superposition (er)finden kann, die dann in einem Atemzug mit beiden Prägeseiten gleichzeitig denkt, ohne aus beiden DenkARTen einen „Eintopf“ zu machen.

Wie gesagt, der Verstand ist damit überfordert. Es braucht das höhere intuitive Denken, das eine DenkART des Herzens ist. Warum? Weil das Herz die Mitte vom Kopf und vom Bauch ist. Weil das Herz denkend fühlt und fühlend denkt. Und genau das ist auch das offene Geheimnis der GoGoCrystals, die jetzt erstmalig und einzigartig als KartenSet auf den Markt kommen. Um es nochmal in der Metapher vom Wasser und der Wasseroberfläche zu umschreiben:

Manche Menschen sind ja leidenschaftlich gerne als Wellenreiter unterwegs. Wenn jedoch die Wellenberge einseitig negativ oder einseitig positiv aufgeladen sind, dann kommt der Reiter mangels innerem Gleichgewicht (s.o. Prinzip der Homöostase) früher oder später zu Fall, d.h. genau die gleiche Welle, die er so sehr liebte, weil er auf ihr reiten konnte, wird ihn früher oder später brechen.

Man könnte in der Tat geneigt sein, dem Denken eine minderwertige Rolle zuzuordnen, nachdem es im elektromagnetischen Feld nur 5 % ausmacht, während der magnetische Teil aus dem Fühlen 95% darstellt. Das sind aber nur die Zahlen auf der Ebene der Wortwörtlichkeit, d.h. auf der Ebene der materiellen Erscheinung. Auf der Bedeutungsebene sehen wir ein anderes Bild: Nämlich der Regen, der von oben nach unten fällt. Und der Baum, der von unten nach oben wächst.

Damit will gesagt sein, dass das Eine dem Anderen folgt und zwar unabhängig vom Zahlenverhältnis ihrer (materiellen) Erscheinung. So folgt dem Denken die Interpretation, die Bewertung. Der Bewertung folgt das Gefühl in angenehm oder unangenehm. Dem Gefühl folgt die innere Bewegung der Emotion in positiv oder negativ und der Emotion folgt die Re-Aktion als „gutes“ oder „böses“ Tun.

Wenn du also dein Denken ins Ausgewogene bringst, dann gewinnst du dadurch Zweierlei:

- 1) Du lernst auf deinem Wellenberg zu reiten, ohne dass er dich früher oder später bricht und
- 2) Du kannst wahlweise auch so denken, dass überhaupt kein Wellenberg entsteht.

Und so ganz nebenbei verliert sich im ausgewogenen Denken auch die Angst vor den eigenen „bösen“ Gedanken, die mitunter übergroß und übermächtig werden und einen Menschen regelrecht beherrschen, anstatt dass er seine Gedanken beherrscht. Ob das jetzt in Richtung „positiv“ geschieht mit dem „Größenwahn“ zur Folge oder in Richtung „negativ“ mit der „Selbstzerfleischung“ im Rucksack, spielt keine Rolle. **Im ausgewogenen Denken ist für Extreme dieser Art kein Raum, denn diese haben sich ausgependelt und der Superposition (s.o.) Platz gemacht.**



GoGoCrystals, - dein DenkMal der Zukunft im KartenSet

Das KartenSet besteht aus 40 Karten, davon gibt es 32 Grundkarten und 6 Boosterkarten. Die 24 Grundkarten sind die Karten mit den Wasserkristallen auf der Vorderseite und der Dreiecksaffirmation auf der Rückseite. Die 6 Boosterkarten sind die GoGo's mit der abgebildeten LichtGeometrie.

Diese 6 GoGo's werden aussortiert und separat auf einen Stapel gelegt und zwar mit der LichtGeometrie verdeckt nach unten. Die 32 Grundkarten werden ebenfalls auf eine Stapel gelegt mit den Wasserkristallen nach oben.

Sodann suchst du dir aus den 32 Grundkarten einen Wasserkristall aus, der dich intuitiv anspricht. Ihn betrachtest du eine Weile. Dann drehst du die Karte um und liest die Dreiecksaffirmation, die zum Wasserkristall gehört. Im besten Falle prägt du dir die Affirmation so tief ein, dass sie sich in deinem Gedächtnis abspeichert, dass du sie also „auswendig“ kannst.

Nur mal angenommen, du hast dir den wunderschönen Kristall **reLOVE** ausgesucht. Und du hast die Dreiecksaffirmation verinnerlicht:



Danach ziehst du dir eine Boosterkarte. Die Boosterkarten geben an das System den Impuls („Befehl“) der Integration und Verstärkung und zwar so, wie es dein System in diesem Moment gerade braucht. Die 6 Boosterkarten enthalten folgende „Befehle“:

EMPOWER, FOCUS, FLOW, EVOLUTION, REVOLUTION, POINT CERO.

Je nachdem welche Boosterkarte du ziehst, hat das auf den Wasserkristall bzw. auf die Dreiecksaffirmation den nachfolgenden Einfluss. Hier am Beispiel **reLOVE** dargestellt:

EMPOWER:

Deine Selbstliebe kommt jetzt in Kraft. Sie ist durch dich ermächtigt und sie ermächtigt dich in deinem Sein und Tun. Sie ist deine dich antreibende Kraft, die dich selbst bewegt und durch die du dein Leben bewegst.

Jetzt an dieser Stelle machst du den Skalierungstest. Denn du „arbeitest“ mit dem Wasserkristall, der Dreiecksaffirmation und der Boosterkarte solange, bist auf der Skalierung einen Wert von über 5 erreicht hast, also bei 6 aufwärts. Erst danach wählst du dir einen neuen Kristall aus. Die Skalierungsfrage lautet:

Auf einer Skala von 0 bis 10, wenn 0 heißt, *ich lebe Selbstliebe ganz und gar nicht* und wenn 10 heißt *ich lebe Selbstliebe immer und überall voll und ganz*, WO GENAU STEHST DU DANN? (Diesen Skalierungstest machst du bei allen anderen Boosterkarten in Analogie auch so).

FOCUS:

Deine Selbstliebe verlangt mehr Achtung und Zuwendung. Du tust gut daran, dich mehr auf sie zu konzentrieren, sie mehr in dein Sein und Tun zu integrieren.

FLOW:

Deine Selbstliebe wird sich automatisieren. Du brauchst nicht länger an ihr festhalten. Du brauchst nicht länger über sie nachdenken. Du lebst sie automatisch und du erlaubst dir, sie zu empfangen.

EVOLUTION:

In der Selbstliebe mit ihren beiden Polen der Eigenliebe und Nächstenliebe (er)findet sich dein ureigenes Spannungsfeld der Evolution. Evolution heißt Verbesserung, Erweiterung, Ausdehnung. Worin auch immer sich dir das Spannungsfeld auftut, - im Berufsleben, in der Beziehung, in der Persönlichkeitsentwicklung -, du wirst lernen müssen, zwischen der Eigenliebe und der Nächstenliebe zu unterscheiden, denn, - wie es im Buchklassiker AUGE DER MACHT erklärt wird -, aus der Unterscheidung ist das Licht gemacht, welches dich in die höhere Schwingung aus Liebe, Freude und Fülle führt.

REVOLUTION:

Worin bzw. womit bist du in Widerstand in Bezug auf deine eigene Selbstliebe. Finde es heraus.

POINT CERO:

Der Punkt Null ist der Heilige Punkt der Wandlung, wo das Eine zum Anderen wird; wo sich jenes „Portal“ öffnet, in dem sich die Energie zum Teilchen bricht bzw. in dem sich das Teilchen in Energie (zurück) verwandelt. POINT CERO zeigt dir an, dass sich ein neues Kapitel im Buch deines Lebens auftut. Im Beispiel von reLOVE zeigt dir die Boosterkarte an, dass sich dir ein neues Kapitel in deiner Selbstliebe auftut.

GoGoCrystals, - das DenkMal der Zukunft als APP

Die „Erfinder“ der GoGoCrystals planen diese wunderbare KartenSet - untermalt mit Solfeggio Klängen -, auch als App zur Verfügung zu stellen, was mit einem erheblichen Kostenaufwand verbunden ist. Deshalb sind die Erfinder der GoGoCrystals über jedes Feedback dankbar. Wird das KartenSet von euch in der gleichen Liebe angenommen, wie es kreiert wurde, dann wird die APP natürlich folgen. Dafür braucht es eure Resonanz, euer Feedback. Was macht das KartenSet mit euch? Wie und worin hat es euch verbessert, erweitert, ausgedehnt? Lasst die Erfinder das wissen. Schickt ihnen eine Email. Die Kontaktdaten findet ihr auf einer der beiden Leerkarten im KartenSet.

In diesem Sinne alles Liebe für euch und viel Freude und Erfolg mit den GoGoCrystals. Falls ihr Fragen zur Anwendung habt oder an der einen oder anderen Stelle nicht weiter kommt, könnt ihr die Erfinder natürlich auch gerne persönlich anschreiben und sie um Unterstützung und Assistenz bitten.